Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein
Band: 49 (1904)
Heft: 10

Anhang: Literarische Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung : Nr. 3, März 1904
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Literarische Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung.

№ 3. März 1904.

Verfasser der besprochenen Bücher: Blackie, Brandstetter, Corradi-Stahl, Dändliker, Freytag, Frisch u. Rudolf, Gempeler, Herder, Kautzsch, Kirchhoff, Marschall, Meyer, Michaelis, Odermatt, Scharrelmann, Sully, Tromnau, Vogt u. Koch, Wehmer, Wolff. — Handwerkerbilder, Translator, Bulletin Photoglob, Die Schweiz

Neue Bücher.

Geschichte der Schweiz im neunzehnten Jahrhundert von *Wilh. Oechsli*, Prof. am eidg. Polytechnikum und der Universität Zürich. I. Bd. Die Schweiz unter französischem Protektorat 1798—1813. Leipzig. S. Hirzel. 781 S. gr. 8⁰. Fr. 16.20.

Die deutsche Sprache von *Otto Behaghel*, Prof. in Giessen. 3. Aufl., Leipzig. G. Freytag. 1904. 370 S., gb. Fr. 4.80.

Neues deutsches Rechtschreibewörterbuch von Dr. *Joh. Weyde.* 2. verb. Aufl. ib. 249 S., gb. 2 Fr.

Neusprachliche Reformbibliothek von Dr. *B. Hubert* und Dr. *Max Fr. Mann.* Leipzig. Rossbergsche Verlagsbuchhandlung. Bd. 7. *Peter Simple* by *Captain Marryat* (Edit. by Dr. G. Krüger). 8. *Morceaux choisis de poètes français,* particul. des poètes lyriques du XIX. siècle (Par Alfred Graz). 9. *Masterpieces of Lord Macaulay* (Paul Lange). 10. *L'Avare de Molière* (Ernst Müller). 11. Selections from *Washington Irving's Sketch Book* (E. E. Kellett and F. H. Marseille). 12. *La Guerre* 1870/71 (Dr. A. Mühlau). 13. *Treasure Island* by R. L. Stevenson (John Ellinger). 14. *A. Daudet:* Le Petit Chose (S. Alge). 15. *Naval Life* by W. H. G. Kingston (R. Kron). 16. *A. Daudet:* Lettres de mon Moulin et Contes du Lundi (D. Bessé). 17. *Diary of a Pilgrimage* by Jerome K. Jerome (Ferd. Gutheim) 18. *Pages choisies* du *Roman* français au XIX. Siècle (Charles Glauser et Alfr. Graz). 19. *The Expansion of England* by J. R. Secley (Ernest Kreuzer). 23. *A. Christmas Carol* in Prose, by Ch. Dickens (H. Fehse). — Jeder Band geb. mit besond. Notes (mit Illustr.) Fr. 2.50; Bd. 8 einzig Fr. 3.20.

Patrizio Tosetti: Per il Cuore et per la Mente. Libro di lettura ad uso delle Scuole primarie ticinesi. Vol. 1⁰ 258 p. Fr. 1.20. Vol. 2⁰ 460 p. Fr. 1.60. Vol. 3⁰ 496 p. Fr. 1.80. Bellinzona. E. E. Colombi & Co.

Rechenbuch für kaufmännische Forbildungsschulen. Im Auftrag der Handelskammer für das Herzogtum Braunschweig bearb. von *H. Heinemann* und *Fr. Schreyer.* Leipzig. 1904. B. G. Teubner. 2. Aufl. Ausgabe A. Heft II. 108 S. gr. 8⁰. Fr. 1.60. Heft III. 112 S. Fr. 1.60. Heft IV. 88 S. Fr. 1.35. Ausgabe B. Heft II. 86 S. Heft III. 92 S. Heft IV. 84 S. je Fr. 1.35.

Teubners Kleine Sprachbücher. A. Scanferlato: Lezione Italiani. II. parte. ib. 116 p. u. 36 p. gb. Fr. 2.70.

Stoff und Lehrpläne für den Realien-Unterricht in der Volksschule, zusammengest. von *G. Schlauer* und *Jul. Leichner.* Wien. 1904. A. Pichlers W. u. S. 213 S. br. Fr. 4.70, gb. Fr. 5.40.

Kurze Anleitung zum Sammeln und Bestimmen, sowie zur Beobachtung der Pflanzen und zur Einrichtung eines Herbariums von Dr. *K. G. Lutz,* neu bearb. und erweitert von M. Kohler. Ravensburg. Otto Maier. 2. Aufl. 96 S. Fr. 1.60.

Dichter und Schulmeister. Von der Behandlung dichterischer Kunstwerke in der Schule von *Otto Anthes.* Leipzig. 1904. R. Voigtländers. 71 S. Fr. 1.10.

Kunsterziehung. Ergebnisse und Anregungen des zweiten Kunsterziehungstages in Weimar am 9., 10. u. 11. Oktober 1903. Deutsche Sprache und Dichtung. Leipzig. R. Voigtländer. 283 S. gb. Fr. 1.60.

Handbuch der regelmässigen und unregelmässigen Verben der italienischen Sprache mit deutschen Bemerkungen von *M. v. Witzleben.* Leipzig. 1903. Raim. Gerhard. 2. Aufl. 86 S.

Die neue Kunstkritik von *Ludw. Bräutigam.* 52 S. 80 Rp. Kassel. Georg Weiss.

Jahrbuch der St. Gallischen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft, red. von Dr. *G. Ambühl.* St. Gallen. 1903. Zollikofersche Buchdruckerei.

Das höhere Schulwesen Deutschlands am Anfang des 20. Jahrhunderts von Prof. Dr. *Hugo Müller.* 135 S. Stuttgart. 1904. Chr. Belser. Fr. 2.70.

Physik. Für mehrklassige Volks- und Mädchenschulen bearb. von *K. Heinr. Vogel.*, 4. Aufl. Leipzig. 1904. Dürrsche Verl. 227 S. mit 240 Abb. Fr. 2.40. gb. Fr. 2.70.

Anthropologie und Gesundheitslehre. Wiederholungsbuch für Volks- und Mädchenschulen von *K. H. Vogel:* ib. 44 S. mit 22 Abb. 30 Rp.

Vorlagen für das Linear- und Projektionszeichnen an Primar-, Sekundar- ued Fortbildungsschulen von *A. Hurter,* Zeichenlehrer an der Gewerbeschule Zürich. Zürich, Orell Füssli. 70 Taf., geb. Fr. 6.20.

Kahn-Album. Ausgewählte Klavierstücke von *Rob. Kahn.* Leipzig. F. C. Leuckart. 41 S. Fr. 2.70.

Zweistimmige religiöse Gesänge mit Begleitung der Orgel, Harmonium oder Pianoforte, komp. von W. Rudnick. Regensberg: *Eug. Feuchtinger.* Die Liebe am Kreuz, Osterlied. Je Fr. 1.10. Drei Stimmen à 15 Rp.

Schule und Pädagogik.

Scharrelmann, H. *Herzhafter Unterricht.* Gedanken und Proben aus einer unmodernen Pädagogik, Hamburg. Alfr. Jansen. 153 S., geb. 4 Fr.

Wer so manches, das in unsern Schulräumen geschieht, nicht als das Beste oder nur als verbesserungsfähig ansieht, der findet in diesem Buche eine Menge von Anregungen, Einfällen und Gedanken, „die im Herzen wunderbar schliefen". Ein humorvoller Spiegel unseres Tuns; aber noch mehr: Winke und Versuche, es anders zu gestalten, von einem, der selbst nicht ausgelernt hat; köstliche Momentbilder und fruchtbare Saat. Zeichnen- und Schreibstunde, Aufsatzkorrektur und Geschichtsunterricht bieten Stoffe zu diesen originellen Silhouetten. Das ist noch Ursprünglichkeit, Frische, Humor, Verständichnis der Kinderwelt. Wer sich nach Tagesarbeit wieder erfrischen, sein Tun selber befördern will, der lese dieses Buch. So recht ein Buch, Grillen zu vertreiben, zu ergötzen und doch nachdenklich zu machen. Der Verfasser hat ihm auch selbst originellen Schmuck verliehen. Wer sich oder einem Kollegen eine Gunst erweisen will, schaffe diesen herzhaften Unterricht an.

Wehmer, R., Dr. *Enzyklopädisches Handbuch der Schulhygiene.* I. Abteil. 400 S. gr. 8⁰ mit 134 Abb. Wien 1903. A. Pichlers W. & S. Fr. 13.75.

Der Titel des Buches ist im weitgehendsten Sinne zu verstehen. Es behandelt nicht bloss die Krankheiten der Schüler und die Massregeln zu ihrer Verhütung und Heilung, nicht bloss die baulichen und pädagogischen Massnahmen, welche die Schulgesundheitspflege im engen Rahmen betreffen. Das Buch orientirt darüber wohl ausführlich, aber über weit mehr. Es erschliesst durch umfassende Darstellungen das Verständnis der Schulsysteme der einzelnen Länder (s. z. B. Grossbritannien, Dänemark, Japan, Belgien, Italien); es behandelt die Fragen des Handarbeitsunterrichts, der Ferienkolonien, der Erwerbstätigkeit der Kinder, Fürsorgeerziehung, Kindergärten, Koedukation usw. wie des Turnens, der Idiotie, des Hilfsschulwesens, der Schulärzte und ihrer Aufgaben und der einzelnen Krankheiten: Hervorragende Fachmänner und Vertreter der verschiedenen Länder haben daran mitgearbeitet, um das Buch zu einem umfassenden Ratgeber zu machen. Sehr wertvoll sind die reichen Literaturangaben am Schlusse jedes Artikels und dann die zahlreichen, sehr schönen Illustrationen, die uns das Berliner Schulhaus von aussen und innen, den schwedischen Turnsaal, die Werkstätten zu Haubinda, die französischen Schulstätten, englische Töchterschulgebäude und chinesische Examenhäuschen, Rettungsanstalten u. a. vorführen. Das ist eines jener Bücher, das auf die Liste unserer offiziellen Schulbüchereien gehört, darin Wert hat und auch benützt wird. Die Ausstattung ist sehr gut. Warm empfohlen.

Verhandlungen der IV. Jahresversammlung des Allg. Deutschen Vereins für Schulgesundheitspflege 1903 in Bonn a. Rh. Ergänzungsheft zu Gesunde Jugend, Zeitschrift für Gesundheitspflege in Schule und Haus. IV. Bd. Leipzig 1903. B. G. Teubner. 106 S. gr. 8⁰.

Die behandelten Fragen haben für alle Schulmänner lebhaftes Interesse: Stundenverteilung und Nachmittagsunterricht,

Schulanfang und Schlafzeit, Skoliose und Schule, Schulunterricht und Bewegungsspiele, Turnen und Spiel an den Mädchenschulen im Sinne der Schulhygiene, der hygienische Unterricht in der Schule, deutsche und englische Schulerziehung, Schule und Kleidung, Jugend- und Volksspiele, das sind Themata und Fragen, die vom hygienischen wie allgemeinen Standpunkt auch bei uns in Beratung stehen, so dass diese Zusammenstellung von Referaten und Verhandlungen manchem Orientirung und Auskunft gewähren wird.

Kautzsch, Käte. *Versuche in der Betrachtung farbiger Wandbilder mit Kindern.* Leipzig 1903. B. G. Teubner. 52 S. mit 21 Nachbildungen von Künstler-Steinzeichnungen.

Erst in ausführlichen Fragen, später mehr in zusammenfassender Betrachtung zeigt die Verfasserin, wie es angepackt werden kann, um die Schüler zum bewussten Sehen anzuleiten. Wer das Büchlein liest und damit die Bilder vergleicht, wird auf manches aufmerksam werden, das ihm entgangen ist. Das Büchlein wird zu weitern praktischen Versuchen auf diesem Gebiete anregen.

Blackie. *Selbsterziehung.* Ein Wegweiser für die reifere Jugend. Deutsche Ausg. von Dr. *Friedr. Kirchner.* Leipzig. 1903. J. J. Weber. 3. Aufl. (Webers Illustr. Katechismen. Bd. 245). 138 S. Geb. Fr. 2.70.

Ein gut und nützlich Büchlein. Was der gelehrte Verf. in einfacher, klarer Weise über die Zucht des Denkens, des Leibes und des Willens sagt, enthält eine solche Fülle von Anregungen und Wahrheiten, dass wir das Büchlein jedem Jüngling, der ins Leben hinaustritt, mit auf den Weg geben wollten, weshalb wir es gerade auf Schluss des Schuljahres warm empfehlen. Auch der Lehrer wird es mit Gewinn lesen; es bekannt zu machen, ist verdienstvoll.

Sully, James Dr. *Untersuchungen über die Kindheit.* Psychologische Abhandlungen für Lehrer und gebildete Eltern. Aus dem Englischen übertragen und mit Anmerkungen versehen von Dr. *J. Stimpfl.* Leipzig. 1904. Ernst Wunderlich. 342 S. mit 128 Fig. Fr. 5.40, geb. Fr. 5.50.

Seit dem ersten Erscheinen dieses Buches hat die Kinderforschung grosse Ausdehnung gewonnen, und besondere Vereinigungen machen sich in Deutschland wie in England und Nordamerika zur Aufgabe, den kindlichen Geist in seinen ersten Stadien zu studiren. Neben Preyers Buch „Die Seele des Kindes" nehmen Sullys Untersuchungen über die Kindheit einen hervorragenden Platz auf dem Gebiete der Kinderforschung ein. Jeder Lehrer, jeder Vater wird Gewinn daraus ziehen, wenn er dieses Buch liest. Die kindliche Phantasie, das Aufdämmern der Vernunft, das erste kindliche Denken, die Kindersprache, die Furcht des Kindes, die Keime der Nächstenliebe, die Bedeutung des Gebetes werden in eigenen Beobachtungen oder nach Aufzeichnungen anderer dargestellt und analysirt. Zwei letzte Kapitel behandeln das Kind als Künstler und als Zeichner. Es sind Einblicke in das Werden des kindlichen Geistes, die dem Erzieher das Wesen, das Verständnis des Kindes näherbringen, ihm seine Aufgabe wesentlich erleichtern und dem Kind Gerechtigkeit werden lassen. Bei aller Fülle von Einzelheiten ist das Buch doch übersichtlich und klar; es bietet reiche Anregungen und verdient einen Platz in der Bibliothek des Lehrers. Kindergärtnerinnen und Elementarlehrer sollten es unbedingt lesen; wer eigene Kinder hat, nicht weniger. Gute Ausstattung. Warm empfohlen.

Deutsche Sprache.

Odermatt, Esther. *Die Deminution in der Nidwaldner Mundart.* Zürich, Zürcher & Furrer. 1903. 91 S. Preis 3 Fr.

Vorliegende Schrift, eine Zürcher Dissertation, die unter den Abhandlungen der Gesellschaft für deutsche Sprache erschienen ist, behandelt ein für die gesprochene, volkstümliche Umgangssprache sehr ausgibiges Kapitel aus der Wortbildungslehre: die Verkleinerungsformen, die zum Teil wirklich dem Begriffsinhalt eines Wortes das Merkmal des Kleinen hinzufügen (z. B. Hüsli), zum Teil aber auch bloss den gemütlichen Anteil des Sprechenden an dem betreffenden Gegenstand verraten (z. B. Müeterli). Letztere Verwendung hat es der Verfasserin, als sie dieser Bildungsweise in ihrer engern Heimat, dem Nidwaldnerländchen nachging, ermöglicht — und ihr weibliches Feingefühl kam ihr dabei zu Hilfe — nicht bloss das Sprachleben einer urwüchsigen Gebirgsmundart in einer interessanten Äusserung zu beobachten, sondern auch das intimere Gefühlsleben eines einfachen Landvolkes zu belauschen. Die reichen Beispiele, die natürlich in ihrer lautlichen Form möglichst getreu wiedergegeben sind, gewähren auch sonst einen interessanten Einblick in Beschäftigung, Lebensweise, Sitte und Brauch des Nidwaldner Völkleins.

So kann diese sprachwissenschaftliche Einzeldarstellung nicht bloss den Fachleuten, sondern allen die sich um schweizerische Mundart und schweizerisches Volkstum interessiren, warm empfohlen werden. *H. W.*

Nicht weniger Interesse verdient die in gleichem Verlag erschienene Schrift von Dr. *R. Brandstetter* über den *Genitiv der Luzerner Mundart in Gegenwart und Vergangenheit* (Fr. 2.50). Eine feine Leistung, die einem an sich spröden Stoff Reiz und Farbe zu geben weiss durch die Fülle anmutiger Einzelheiten und umfassende Belesenheit. *Sp.*

Freytags Schulausgaben und Hilfsbücher für den deutschen Unterricht: 1. *Die deutschen Romantiker*, herausgeg. von Dr. H. Spiess. 246 S. geb. 2. Fr. 2. *Lyrische und epische Gedichte des 19. Jahrhunderts,* herausgeg. von Max Heinrich. 292 S. geb. Fr. 2.40.

Das erste dieser handlichen Bändchen enthält, gewiss vielen sehr willkommen, nebst einer literargeschichtlichen Einleitung eine sehr hübsche Auswahl von Gedichten und Prosastücken der eigentlichen Romantikern. Das zweite bildet dazu die Fortsetzung, von den jüngern Romantikern bis zum jüngsten Deutschland, Dehmel, Ricarda Huch usw.

Michaelis, Anna. *Zum hundertsten Geburtstag von Schillers Tell.* Bern. 1904. K. J. Wyss. 50 S. 12°. 1 Fr.

Erstlich erzählt das saubere Büchlein, wie Schiller an Tell gearbeitet und wie Lotte durch ihre Briefe dem Dichter die Schweizergeschichte nahelegte. Der zweite Teil ist ein Abdruck von Tschudis Chronicon. Helveticum, soweit es die Gründung der Eidgenossenschaft schildert. Das Büchlein ist ein Ausdruck der Dankbarkeit gegenüber dem Dichter des Tell und seiner Gattin und wird auch dankbare Leser und Leserinnen finden.

Vogt, Prof. Dr. Friedr. u. **Pr. Dr. Max Koch.** *Geschichte der deutschen Literatur* von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart. Zweite neubearbeitete und vermehrte Auflage. I. Band. Mit 58 Abbildungen im Text, 18 Tafeln in Farbendruck und Holzschnitt und 15 Faksimile-Beilagen. Leipzig und Wien. Verlag des Bibliographischen Instituts 1904. 8° 355 S. geb. Halbl. Fr. 13.75.

Der vorliegende Band ist im vollen Sinne des Wortes ein Meisterwerk nach Inhalt wie Ausstattung. Der erste Teil, abgefasst von Pr. Dr. Friedr. Vogt, beginnt mit der Darstellung der Zeit des nationalen Heidentums und schliesst mit Johann Fischart. Er umfasst also die Zeit von den Anfängen der deutschen Literatur bis zum beginnenden 17. Jahrhundert. Trotz der streng wissenschaftlichen und nach den Gesichtspunkten der neuesten lit.-hist. Geschichtschreibung abgefassten Darstellung bietet das Werk auch dem Nichtgermanisten hohen Genuss, von der Belehrung ganz abgesehen. Das Buch liest sich von Anfang bis zu Ende wie eine spannende Erzählung. Klarheit und Würde des Ausdrucks zieren den Stil, und nirgends wird die Geduld des Lesers in Anspruch genommen durch eine übermässig breite Ausführung. Alle zum Gebiete der deutschen Literatur gehörenden Erzeugnisse und Erscheinungen finden ihre Würdigung.

Mit der Abfassung hält die äussere Darstellung vollkommen stand. Die prachtvollen, äusserst zahlreichen Abbildungen vermehren in hohem Grade das Verständnis und das Interesse des Buches. Kurz, der vorliegende Band hält den Vergleich aus mit den besten Erzeugnissen auf dem Gebiete der deutschen Literaturgeschichte und kann daher jedem, der sich für dieses Fach interessiert, mit vollster Überzeugung empfohlen werden. *G.*

Frisch, Fr. und Rudolf, Fr. *Deutsches Lesebuch* für Bürgerschulen Österreichs. Wien 1904. A. Pischlers W. und S. 380 S. gr. 8°. Mit 45 Abbild., geb. Fr. 3.20.

Zwei Männer, die lang und hervorragend auf dem Gebiete der Jugendschriften gearbeitet, finden sich zusammen und schaffen ein Lesebuch, ein schönes und gutes. In den ver-

einigten ersten und zweiten Teilen wechseln Prosa und Poesie; im dritten Teil tritt diese in den Vordergrund: Ausser den Erzählungen aus dem Nibelungenlied und Gudrun beschränkt sich die Prosa auf die Lebensbilder der Dichter und auf einige Briefe. Das Buch fügt die Dichterporträts bei, um auch die Persönlichkeit der Dichter der Jugend nahezubringen. Gelegentlich sind auch andere gute Illustrationen beigegeben. Durchweg schöne und gute, auch neue Stoffe, unter anderm auch aus W. Tell. Das Buch, obgleich für österreichische Jugend bestimmt, verdient auch bei uns Beachtung. Schöne Ausstattung.

Geschichte.

Dändliker, K. Dr. *Schweizerische Geschichte.* Sammlung Göschen. Leipzig 1904. G. J. Göschen. 180 S. 12°. geb. Fr. 1. 10.

Die Sammlung Göschen hat mit diesem Bändchen eine Bereicherung erfahren, die sie schätzen darf. In fliessend klarer Darstellung führt uns der Verfasser die Hauptzüge der Geschichte der Schweiz vor; ihr politisches und kulturelles Werden. Stets wird das Wichtige, das Treibende betont, aber auch ausgestaltende Züge nicht verscherzt. Kultur- und Verfassungsentwicklung werden durch Einfügnngen in kleinerm Druck beleuchtet. Das Ganze durchweht ein freier, fortschrittlicher Geist, der durch die ruhige Objektivität der Erzählung nur gewinnt. Der Heimische und Fremde wird an diesem Bändchen Freude haben. Ein bequemeres Repetitionsmittel der vaterländischen Geschichte gibt es zur Stunde für den Geschichtsbeflissenen nicht. Wer mehr wissen will, der findet in den Quellenangaben die Mittel hiezu. Ein sorgfältiges Register erleichtert des Büchleins Gebrauch.

Wolff, Prof. Dr. E. *Abriss der Handelsgeschichte.* Leipzig, Huberti. 144 S. Fr. 3. 70.

Das Buch enthält, namentlich hinsichtlich der ältesten Zeiten, eine wohlgelungene Darstellung der Geschichte des Handels unter Berücksichtigung der Kulturgeschichte im allgemeinen. Schade, dass statt einer eingehenderen Behandlung der Geschichte der neuen und neuesten Zeit in einem 2. Band, alles in *ein* kleines Buch gezwängt worden ist. Andernfalls wäre auch die zu häufige Anwendung der kleinen Schrift unterblieben. Eine angenehme Abwechslung bilden die philologisch-historischen Erklärungen kommerzieller Ausdrücke.

G. B.

Geographie.

Kirchhoff, Alfred. *Schulgeographie.* 18. Aufl. Halle a. S. Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses. 326 S. Geb. 4 Fr.

Das Buch bringt den geographischen Stoff in dem Umfange, wie er an Mittelschulen geboten werden kann, in übersichtlicher Anordnung und klarer Darstellung. Jedem fremdsprachlichen Eigennamen ist in Klammern die Bezeichnung der Aussprache beigefügt, den Schülern unbekannte Ausdrücke werden in Fussnoten erklärt.

Recht lehrreich sind die dem Text beigedruckten schematischen Figuren, durch welche die geographischen Objekte miteinander verglichen werden. Die grosse Zahl von Auflagen spricht am deutlichsten für die Vorzüglichkeit des Buches, das immer noch einen ersten Platz behauptet. *H. B.*

Adolf Tromnaus *Lehrbuch der Schulgeographie,* neubearbeitet von Dr. *Emil Schöne.* II. Teil: Länderkunde, mit besond. Berücksichtigung der Kulturgeographie. III. Abt.: *Das deutsche Reich.* Preis 2 Mk. Halle a. d. S. 1903. Herm. Schroedel. 228 S.

Befriedigt habe ich dieses Lehrbuch durchgangen. Der Verfasser bietet eine Menge geogr. Wissens, das reich durchsetzt ist von kulturellen und geschichtlichen Elementen. In reizvollen Einzeldarstellungen lässt er oft den einheimischen Schriftsteller zu Worte kommen; schade, dass gerade diese anziehendsten Abschnittchen des Raumes halber klein gedruckt sind. Die Einteilung des Stoffes, vom allgemeinen zum besondern gehend, zwingt den Verfasser etwa zu Wiederholungen. Wer dem Schüler etwas mehr als nur trockenes Kartenwissen gönnen will, dem sei das Werklein als Handbuch warm empfohlen.

F. Gn.

Gempeler-Schletti, D. *Heimatkunde des Simmentales.* Bern 1903. A. Francke, 503 S. 4° 87 Illustrationen und 1 Karte des Simmentales. Preis 6 Fr.

Kaum wäre ein anderer als Sekundarlehrer Gempeler besser berufen gewesen, die vorliegende Aufgabe zu lösen. Der Verfasser ist ein geborner Simmentaler und hat die meiste Zeit seines Lebens im Simmental zugebracht. Liebe zur gründlich bekannten Heimat, Sinn für die Natur und deren Geschöpfe, Sammlerfleiss und Beobachtungsgabe haben dem Verfasser die Feder in die Hand gedrückt. Die umfangreiche, prächtig illustrirte, viel-, ja allseitige Arbeit wird nicht nur den Simmentalern Freude machen, sondern auch allen denen, die sich überhaupt um dieses liebliche Fleckchen Erde interessiren. Bodenbeschaffenheit, Vergangenheit und Gegenwart, Sitten, Gebräuche, Charakter, Sprache des Simmentalers, Beschäftigung, alles an Hand eines oft überreichen Beweis- und Veranschaulichungsmaterials werden dem Leser dargeboten. Kurz, die vorliegende Arbeit wird unter ihresgleichen einen Ehrenplatz einnehmen.

G.

Naturkunde.

Marschall, Dr. W. *Die Tiere der Erde.* Stuttgart. Deutsche Verlagsanstalt. Lief. 18—22 à 80 Rp.

Die verschiedenartigen Gestalten der gutmütigen Paarzeher wie Giraffe, die selbst im Todeskampfe stumm bleibt, der Antilopen, Gemsen, Schafe, Ziegen, dann der echten Rinder, des Bison und der Zebus treten uns in dieser Lieferung durch Wort und Bild nahe. Die zwölfte Ordnung, Waltiere, wird eingeleitet durch interessante Aufschlüsse über die Ernährung dieser Wasserbewohner. Die Schönheit der Bilder, wie die Anschaulichkeit der Darstellung verdienen volles Lob.

Dr. M. Wilhelm Meyer. *Die Naturkräfte,* ein Weltbild der physikalischen und chemischen Erscheinungen. Bibliographisches Institut. Leipzig 1903. 671 S., gb. Halbl. 2 Fr.

Popularisirung der Wissenschaft! heisst die Losung unserer Zeit. An dieser hohen Aufgabe, an welcher nicht zum wenigsten der Lehrerstand ein Interesse hat, arbeitet mit ganz besonderem Erfolg das bibliographische Institut in Leipzig, das uns ausser „Brehms Tierleben“ nacheinander die prächtigsten Bände „Die Schöpfung der Tierwelt“ von Haake (15 Mk.), „Der Mensch“ von Ranke (15 Mk.), „Völkerkunde“ von Ratzel (2 Bde., 32 Mk.) „Pflanzenleben“ von Kerner von Marilaun (2 Bd., 32 Mk.) „Erdgeschichte“ von Neumayr (2 Bd., 32 Mk.) und das „Weltgebäude“ von Wilhelm Meyer (16 Mk.) geschenkt hat. Das vorliegende Werk reiht sich sowohl in Bezug auf die mustergültige Ausstattung als auch in der Vereinigung echt wissenschaftlichen Geistes mit anschaulicher, gemeinverständlicher Darstellung seinen Vorgängern würdig an. Aber mehr noch, als das. Indem es, soweit die Natur des Stoffes dies bedingt oder doch zulässt, die Ergebnisse der frühern Werke mit berücksichtigt und zum Aufbau eines wissenschaftlichen Weltgebäudes herbeizieht, gibt es ein klares Bild vom gegenwärtigen Stand der Naturwissenschaft überhaupt, insbesondere von der Art und der Tragweite der Probleme, an denen sie heute arbeitet, und insofern erscheint unser Buch, abgesehen von seiner speziellen Aufgabe, als Ergänzung und vorläufiger Abschluss der obigen unter dem gemeinsamen Titel „Allgemeine Naturkunde“ zusammengefassten Publikationen.

Hieraus schon geht hervor, dass das vorliegende Werk noch weniger, als seine Vorgänger, als ein populäres Handbuch oder ein wissenschaftliches gewöhnliches Lehrbuch darsteht, obwohl es ein wissenschaftliches Lehrgebäude auf einer breiten Basis von Tatsachen-Material aufbaut. Dieses Material ist nicht unter dem gewöhnlichen populären, sondern ausschliesslich unter dem Gesichtspunkt ausgewählt und beleuchtet, dass es dieses Lehrgebäude tragen soll, und dieses selbst steigt auf jedem einzelnen Gebiet weit hinaus über die Region der einzelnen Gesetze und strebt empor zu jener letzten Spitze, wo es nur noch *einen* Stoff, *eine* Kraft und *ein* Gesetz gibt. In dieser Spitze laufen schliesslich die Betrachtungen über die verschiedenen Erscheinungsformen der physikalischen Kräfte, sowie der chemischen Wirkungen im Gebiete des Toten und Lebendigen zusammen und fügen sich in einem Dritten, einen zusammenfassenden Rückblick darstellender, „Stufenfolge der

Naturvorgänge" betitelten Hauptteil zu einem allgemeinen Weltbilde zusammen, dessen überwältigende Grossartigkeit gerade durch die schlichte, ruhige, anspruchslose Art, in der es gezeichnet wird, am wirksamsten zum Ausdruck kommt. Es ist nun vollkommen einleuchtend, dass, zurzeit wenigstens, ein einheitliches Weltbild ohne ausgibige Herbeiziehung der Hypothese nicht zu konstruiren ist. Und insofern könnte der Naturwissenschafter dem Verfasser einen Vorwurf machen. Dieser wäre aber nur dann berechtigt, wenn der Leser in Unsicherheit darüber bliebe, wo die Denk-Notwendigkeit aufhört und die Denkmöglichkeiten beginnen. Da aber der gelehrte Autor hier die sauberste Scheidung vollzieht und uns über die vorhandenen Schwierigkeiten und Widersprüche keineswegs hinwegtäuscht, sondern solche vielmehr gelegentlich recht geflissentlich hervorhebt, so kann man sich in seiner Führung nur um so sicherer fühlen in der Zuversicht, dass das Ignoramus von heute nicht ein Ignorabimus auf immer bedeuten wird. Es ist bewunderungswürdig, mit welcher Kühnheit und welcher logischen Schärfe der Verfasser aus der denkbar einfachsten Voraussetzung den „kugelförmigen, raumausfüllenden, gleichförmig geradlinig mit allen denkbaren Geschwindigkeiten und in allen Richtungen bewegten, sonst eigenschaftslosen Uratomen" (Äther-Atomen) nacheinander die Zustände, Eigenschaften und Bewegungsformen der differenzirten Materie ableitet oder doch als ableitungsmöglich hinstellt: die Spaltung der Elektrizitäten, die Krystallsysteme, die Schwerkraft, die chemische Differenzirung der Materie, die potentielle und kinesche Energie etc. etc., und dass er mit seiner monistisch mechanischen Erklärungsart vor der Frage des Lebens nicht Halt macht und die Lebenserscheinungen des Pflanzen- und Tierleibes für mechanisch erklärbar hält, ist nur konsequent. Nur an einer Stelle gibt der Verfasser sein streng monistisches Prinzip auf, indem er sich (S. 605) zu dem Satz bekennt, „dass das Bewusstsein unsrer selbst und die ganze Welt der Gedanken nichts Mechanisches ist." Mag man in diesem Bekenntnis einen Widerspruch mit dem Geiste des ganzen Buches sehen oder nicht, der unmittelbare Eindruck wird immer der sein, dass es keinen bessern Beweis für die Existenz eines über die Gesetze, welche der mechanisch bewegten Materie innewohnen, hinausgehendes, obwohl in ihnen enthaltenes, geistiges Prinzip geben kann, als gerade die souveräne Herrschaft, mit welcher ein Gelehrtengeist wie derjenige des Verfassers sich über die mechanische Welt und ihr gegenüberstellt.

Alles in allem ein herrliches Buch! Ohne gründliche Kenntnis seines Stoffes wird die Philosophie unserer Tage nicht mehr auskommen, wenn sie nicht in leerer Luft schweben will. Aber auch jeder Gebildete wird gerne nach einem solchen Buche greifen, das ihm einen klaren Begriff davon gibt, was die Naturwissenschaft heute für die reine Erkenntnis leistet, und ihn ahnen lässt, was weiter von ihr zu erwarten ist. Für korporative Lehrerbibliotheken dürfte das vorliegende Werk zur Zeit eine der allerbesten und empfehlenswertesten Aquisitionen sein. *St.*

Haushaltungskunde.

Emma Coradi-Stahl. *Gritli in der Küche.* Zürich, Verlag des Schweizer Frauenheim, Bäckerstrasse 58.

Die eidgenössische Inspektorin weiblicher Fortbildungsschulen hat zu ihrem seinerzeit freundlich aufgenommenen Lehrbuch „Wie Gritli haushalten lernt" einen zweiten Teil herausgegeben, „Gritli in der Küche", der eine notwendige Ergänzung bildet. Die Belehrung geschieht in durchaus origineller und verständlicher Weise, indem zuerst in vierzehn Kapiteln die erfahrene Köchin eines wohlhabenden Hauses dem Gritli die notwendigste Anwendung gibt von einer rationellen Einrichtung der Küche, der Zubereitung der Speisen, dem Einmachen und Konserviren der Früchte, Serviren usw., alles nicht schablonenmässig, sondern mit dem Apell an eigenes Denken, an Sorgfalt und Pünktlichkeit. Nachher hommen in klarer Darlegung über funfhundert Rezepte für die Hausmannskost sowohl, als für einen feinen Tisch, ein Gemisch von Neuem und Alten, Ergebnis *eigener* Erfahrung. Wer die Redaktorin des „Schweizer Frauenheim" in ihren bisherigen Leistungen kennt, weiss, dass Frau Coradi auf Genauigkeit und Zuverlässigkeit grossen Wert legt, und darum kann ihr neues Buch, das trotz seiner Vielseitigkeit im Vergleich zu ähnlichen Büchern wohlfeil ist, für die jungen Töchter, besonders auch als Geschenkbuch mit bestem Gewissen warm empfohlen werden. *C. U.*

Verschiedenes.

Meinholds Handwerkerbilder. Für Anschauungsunterricht und Heimatkunde. Nr. 1. Schmiede. 2. Tischler. 3. Schneider. 4. Schuhmacher. 5. Bäcker. Preis jedes Blattes unaufgezogen Fr. 2. 15, aufgezogen Fr. 2. 40, mit Leinwandrand und Ösen Fr. 2. 70. Werkzeugtafeln dazu je Fr. 1. 20, Fr. 1. 35 und Fr. 1. 60. Erläuternder Text gratis. Dresden, Meinhold und Söhne.

In schön ausgeführten farbigen Kompositionen zeigen diese Bilder die Handwerker an der Arbeit. Die Werkzeugtafeln führen die Werkzeuge einzeln in grossen Bildern vor. Ersétzt das Bild auch hier nicht die Wirklichkeit, so gibt es doch Anlass, auf diese aufmerksam zu machen und bietet Stoff zu Besprechungen für kleinere und schriftliche Arbeiten für grössere Schüler. Die Personen und ihr Tun sind charakteristisch und natürlich dargestellt. Die Farben sind gut gewählt; jedes Bild ist instruktiv und gross genug, um dem Klassenunterricht zu dienen. Wir empfehlen die Bilder insbesondere den städtischen Schulen.

The Translator. Halbmonatsschrift zum Studium der englischen und deutschen Sprache. La Chaux-de-Fonds. Verlag des Translator. Jährlich 4 Fr.

Wie der Traducteur französische und deutsche Sprachkenntnis aufrechterhalten will, so versucht dies der Translator mit dem Englischen und Deutschen, indem er englische und deutsche Versionen desselben Inhalts (Erzählungen, Beschreibungen, Fragen, Briefe) nebeneinanderstellt.

Bulletin Photoglob. *Zeitschrift für Amateurphotographen.* Zürich IV. Polygr. Institut. IX. Jahrgang. Fr. 6. 50.

Das Bulletin Photoglob erweitert sich zu einer Zeitschrift für Amateurphotographen. Heft I enthält eine schöne Zahl wirklich vorzüglicher Reproduktionen und Artikel über künstlerische Wirkung der Photographie, Photogr. Konkurrenzen (Stimmungsbilder), Photographiren im Hochgebirge, den neuen Entwickler „Unal", neue Apparate usw. Vorzügliche Ausstattung.

Herders Konversationslexikon. 3. Aufl. Freiburg i. B. Herders Verl. 8 Bde., geb. je Fr. 16. 80.

Der zweite Band (Bonar - Eldorado) umfasst 1760 Spalten Text, 400 Bilder, 10 Karten und 13 z. T. farbige Tafeln und 7 Textbeilagen. Da das Werk den katholischen Standpunkt vertritt, kommen darin manche Ausführungen vor, die in andern Lexika übergangen oder kurz abgetan werden. Daneben finden aber auch die technischen Errungenschaften, volkswirtschaftliche Verhältnisse, Bestrebungen in Kunst und Erziehung (z. B. Chatauquasystem) volle Berücksichtigung, so dass das Buch bei aller Knappheit ein umfassender Ratgeber ist. Karten, technische Darstellungen, statistische Tabellen und die zahlreichen kleinern Abbildungen von Pflanzen, Skulpturwerken usw. sind zweckmässige Ergänzungen des Textes. Ausstattung und Einband sind gut.

Die Schweiz. Red. Dr. O. Waser und Dr. Eug. Ziegler. Zürich. Berichthaus. Vierteljährlich Fr. 3. 50.

Aus Heft 3—6 erwähnen wir ausser dem spannenden Roman von H. Stegemann: „Die Befreiten", u. a. folgende Artikel: D'r. Herr Kap'ral von Reinhart, Die Bourbaki-Armee in der Schweiz (E. E.), Aus bewegten Tagen von Kelterborn; Agathe, Studie von A. Häberlin; Zu K. Grobs Gedächtnis von R. Schaupp; Jean Paul, Artistenroman von H. Rasmussen (Deutsch von Fr. v. Känel); Der Basler Historienmaler H. Hess, Zur neuesten Geschichte Amerikas, Die Zürcher Unruhen von 1804 von Dr. P. Rütsche; Nur ein Schulmeister, Studie von J. Wenger-Ruuss. Neben zahlreichen eingestreuten Bildern bietet jedes Heft sehr schöne Kunstbeilagen, u. a.: Umzug der Schwinger von Hodler, Pilger in den Abruzzen von Stückelberg, Übertritt der Bourbaki-Armee von A. Bachelin, Treue Kameradschaft von Vigier, Idylle, Trutzköpfchen und Karnevalslied von K. Grob, Die Judenpredigt von H. Hess. Wir empfehlen die Schweiz aufs wärmste und erinnern an ihr Verhältnis zur Lehrerwaisenstiftung.